

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

## Der Weltstahlmarkt im Jahre 1959

Wirtschaftsdienst

*Suggested Citation:* Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1960) : Der Weltstahlmarkt im Jahre 1959, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 40, Iss. 2, pp. 112-113

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132929>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

# WIRTSCHAFTSDATEN

## Westdeutscher Außenhandel mit Rohstoffen

### II. Regionale Gliederung

Die eingeführten Rohstoffe sind zu fast einem Drittel europäische Produkte (vgl. Tab. 1). Von den übrigen Erdteilen steht Asien als Lieferant an erster Stelle und hat an relativer Bedeutung im letzten Jahr noch zugenommen. Das erklärt sich aus der stark erhöhten

Erdöleinfuhr aus Nah- und Mittelost (vgl. auch Tab. 2), auf die 1959 (Januar—September) über 58 % der Gesamtrohstoffimporte aus Asien entfielen gegenüber nur 42 % 1957 und 1958. Demgegenüber ist die Einfuhr von Kautschuk an Bedeutung zurückgetreten, obgleich sie

Tab. 1 Der westdeutsche Rohstoffaußenhandel nach Regionen  
(Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer in Mill. DM)

Region	1956	1957	1958	1958	1959
				Jan.-Sept.	
Rohstoffeinfuhr insges. ....	8 224,6	9 376,0	7 685,3	5 811,7	5 672,5
davon aus:					
Europa .....	2 778,5	2 862,0	2 384,5	1 756,9	1 829,7
in %	33,8	30,5	31,0	30,2	32,2
davon:					
EWG .....	918,9	965,4	753,3	564,3	625,9
in %	11,2	10,3	9,8	9,7	11,0
EFTA .....	1 058,6	1 129,0	967,6	718,2	673,6
in %	12,9	12,0	12,6	12,4	11,9
Ostblock .....	286,5	287,1	293,2	195,8	233,9
in %	3,5	3,1	3,8	3,4	4,2
Übriges Europa .....	514,5	480,5	370,4	278,6	296,3
Afrika .....	970,6	1 035,0	899,0	687,0	693,8
in %	11,8	11,0	11,7	11,8	12,2
Nordamerika .....	1 477,0	2 470,6	1 499,7	1 219,0	605,4
in %	18,0	26,4	19,5	21,0	10,7
Lateinamerika .....	987,6	809,2	878,1	619,0	780,9
in %	12,0	8,6	11,4	10,7	13,8
davon:					
Mittelamerika .....	368,1	141,4	197,3	121,0	151,2
Südamerika .....	619,5	667,8	680,8	498,0	629,7
Asien .....	1 608,9	1 666,0	1 682,6	1 252,4	1 497,3
in %	19,5	17,8	21,9	21,5	26,4
davon:					
Nahost <sup>1)</sup> .....	554,9	610,5	548,4	417,1	499,2
Mittelost <sup>2)</sup> .....	399,4	388,0	547,1	395,8	549,7
Ostasien .....	654,6	667,5	587,1	439,5	448,4
davon:					
Indischer Raum <sup>3)</sup> ...	163,5	191,5	188,9	150,2	123,9
Südostasien <sup>4)</sup> .....	424,7	409,3	311,0	225,8	260,9
Fernost .....	66,4	66,7	87,2	63,5	62,6
Australien—Ozeanien ...	402,0	533,2	341,4	277,4	265,2
in %	4,9	5,7	4,5	4,8	4,7
Rohstoffausfuhr insges. ....	1 714,5	1 939,2	1 710,0	1 251,4	1 433,3
davon nach:					
Europa .....	1 533,6	1 766,0	1 558,5	1 138,7	1 305,5
in %	89,4	91,1	91,1	91,0	91,0
davon:					
EWG .....	1 055,4	1 239,5	1 165,5	853,7	971,6
in %	61,6	63,9	68,1	68,2	67,6
EFTA .....	413,1	453,0	329,9	236,2	272,8
in %	24,1	23,4	19,3	18,9	19,0
Ostblock .....	21,2	37,4	33,0	26,2	36,6
Übriges Europa .....	43,3	36,1	30,1	22,6	24,5
Afrika .....	19,0	28,5	21,8	17,2	13,3
Nordamerika .....	87,0	83,3	75,9	54,7	72,0
Lateinamerika .....	13,2	11,9	12,4	10,3	11,7
Asien—Australien .....	39,3	27,4	32,2	23,8	25,4
Schiffsbedarf .....	23,0	22,1	9,2	6,7	5,4

<sup>1)</sup> Nahost: Länder der arabischen Halbinsel, Bahrain, Cypern, Israel, Libanon, Syrien.  
<sup>2)</sup> Mittelost: Afghanistan, Irak, Iran, Pakistan. <sup>3)</sup> Indischer Raum: Bhutan, Burma, Ceylon, Indien, Malediven, Nepal, Portug.-Indien. <sup>4)</sup> Südostasien: Indonesien, Kambodscha, Laos, Malaya, Philippinen, Singapur, Thailand, Vietnam.

## Weltwirtschaftliche Chronik

### Seeschifffahrt

Ihren Dienst Glasgow—Cork über Dublin—Waterford wird die britische Clyde Shipping Company Mitte Januar wegen zu hoher Unkosten einstellen. Die Reederei hat diesen Dienst seit 1856 betrieben.

(Shipping World, 6. 1. 60)

Der direkte Dienst der Compagnie Générale Transatlantique zwischen Bordeaux und der USA-Ostküste, der vor einiger Zeit eingestellt worden ist, wird im Januar wieder aufgenommen, aber nur mit New York als Bestimmungshafen.

(Fairplay, 31. 12. 59)

Einen regelmäßigen Frachtdienst St. John (N. B.) — Karibische See wird die Flota Mercante Gran Centro Americana, S. A., Guatemala, in diesem Jahr eröffnen.

(Shipping World, 6. 1. 60)

Einen monatlichen Dienst Europa — Südamerika will die Companhia Brasileira de Navegação Intercontinental, Rio de Janeiro, aufnehmen. Die Schiffe der Gesellschaft bedienen monatlich Hamburg — Rio — Santos — Montevideo — Buenos Aires. Bei Bedarf sollen auch brasilianische Nebenhäfen angelaufen werden.

(\*)

Eine Verbesserung der jugoslawischen Schifffahrtsdienste zwischen Jugoslawien und italienischen Häfen ist für den 1. 4. 60 angekündigt worden. Danach sind von diesem Zeitpunkt an insgesamt 8 Abfahrten wöchentlich vorgesehen: 3 von Triest und 2 von Venedig nach Pola und Rijeka, 3 von Bari und Brindisi nach Dubrovnik, Kotor und Var.

(Fairplay, 7. 1. 60)

Einen zehntägigen Dienst von Triest nach dem Piraeus über Haifa — Famagusta — Limassol eröffnet diesen Monat die Kvarnerska Plovidba in Rijeka am 10. 1. 60. — Ferner haben die Mediterranean Seaways eine Verbindung Triest/Rijeka — Israel (alle 20 Tage) eingerichtet.

Verkehr, Wien, 9. 1. 60)

In den vor kurzem angekündigten Dienst London — Walfischbai über Lobito der britischen Ellermann & Bucknall Steamship Co. soll auch Hamburg als Lösch- und Ladehafen einbezogen werden. Für später sind Abfahrten am 4. jedes Monats geplant.

(Fairplay, 31. 12. 59)

Einen neuen Dienst Japan — Westafrika über Hongkong — Singapur — Belgisch-Kongo — Äquatorialafrika — Kamerun — Nigeria — Togo — Ghana wird die Compagnie Maritime des Chargeurs Réunis, Paris, einrichten. Die erste der monatlichen Abfahrten ist für Mitte Februar ab Yokohama vorgesehen.

(Verkehr, Wien, 9. 1. 60)

## Chronik / Verkehr

Einen monatlichen Liniendienst Hamburg — Persischer Golf über Bremen — Rotterdam — Antwerpen nimmt die Marchessini Organisation, New York/London, Mitte Februar auf.  
(\*)

Die erste Abfahrt im neuen Dienst der Burma Five Star Line von Hamburg nach Rangun — Mulmein — Singapur ist für den 21. 1. 60 vorgesehen. Geplant sind monatliche Anfahrten.  
(Chronique des Transports, 5. 1. 60)

Einen direkten Gemeinschaftsdienst Europa — Australien — Neuguinea werden die N. V. Stoomvaart Mij. „Nederland“, Amsterdam, und der Kon. Rotterdamsche Lloyd, Rotterdam, im Februar 1960 eröffnen. Angelaufen werden regelmäßig neunwöchentlich Madang — Lae — Port Moresby — Rabaul.  
(\*)

### Luftverkehr

Einen Nurfachtdienst Kopenhagen — Mailand über Frankfurt a. M. (zweimal wöchentlich) hat die SAS Mitte Januar aufgenommen.  
(\*)

Mehrere Luftverkehrsgesellschaften stellen in diesen Tagen und Monaten eine Reihe von Diensten auf den Düsenverkehr um. So wird die Deutsche Lufthansa vom 1. 4. 60 an auf der Strecke Frankfurt — New York zwei Maschinen des Typs Boeing 707 einsetzen, Mitte Mai kommt eine dritte Düsenmaschine hinzu. — Die Air France hat ihren Dienst Paris — Wien über München bereits auf Düsenbetrieb umgestellt. In dem täglichen Dienst werden Flugzeuge des Typs „Caravelle“ verwendet. — Die belgische Sabena fliegt seit dem 23. 1. 60 zweimal wöchentlich mit Boeing-Intercontinental-Maschinen von Brüssel nach New York. Auch die Strecke Brüssel — Johannesburg über Léopoldville wird jetzt wöchentlich einmal mit Düsenmaschinen befliegen.  
(\*)

Die British Overseas Airways Corporation wird am 1. 3. 60 einen Dienst London — Toronto aufnehmen.  
(\*)

Seit dem 7. 1. 60 ist einer der beiden wöchentlichen Britannia-Flugdienste London — Caracas (Venezuela) über Bermuda — Trinidad — bis Bogota ausgedehnt worden. Damit ist auch Kolumbien in das Streckennetz der BOAC einbezogen worden.  
(\*)

Auf der vorübergehend stillgelegten Strecke London — Santiago de Chile über Lissabon — Dakar — Recife — Rio de Janeiro — Montevideo — Buenos Aires verkehren seit dem 25. 1. 60 wöchentlich wieder zwei Düsenmaschinen des Typs Comet IV. Auf dem einen Flug ist eine Landung in Madrid vorgesehen, auf dem anderen in São Paulo.  
(\*)

Einen gemeinschaftlichen Luftfrachtdienst wollen die drei japanischen Schiffahrtsgesellschaften Nippon Yusen Kaisha, Osaka Shosen Kaisa und die Mitsui-Linie in diesem Jahr zwischen Japan und San Francisco einrichten.  
(Norwegian Shipping News, 10. 1. 60)

Tab. 2

## Westdeutsche Rohstoffeinfuhr nach Warengruppen in regionaler Gliederung (Herstellungsländer in Mill. DM)

Position/Region	1956	1957	1958	1959 Jan.-Sept.
<b>Steinkohlen</b> .....	<b>1 401,1</b>	<b>1 702,9</b>	<b>1 174,2</b>	<b>485,9</b>
davon aus:				
Europa .....	502,7	422,2	330,4	201,7
davon:				
EWG .....	343,1	323,7	232,8	147,3
EFTA .....	73,2	42,1	17,6	10,7
Ostblock .....	85,4	56,4	80,0	43,7
USA .....	898,1	1 280,7	843,5	284,2
<b>Erdöl, roh u. getoppt</b> .....	<b>781,6</b>	<b>929,7</b>	<b>1 055,9</b>	<b>1 102,5</b>
davon aus:				
Europa .....	0,0	0,0	10,2	23,3
USA .....	19,3	110,1	0,0	—
Venezuela .....	81,6	115,7	186,4	205,9
Nahost .....	432,8	494,7	462,7	431,2
Mittelost .....	241,0	206,1	396,4	438,1
<b>Wolle und andere Tierhaare</b> .....	<b>852,8</b>	<b>1 051,9</b>	<b>656,4</b>	<b>547,6</b>
davon aus:				
Europa .....	225,0	295,9	210,0	162,3
davon:				
EWG .....	149,2	201,2	140,9	113,9
EFTA .....	71,9	87,1	64,8	43,6
Übersee .....	627,8	756,0	446,4	385,3
davon:				
Südafrikan. Union, Südwestafrika .....	126,6	132,7	69,6	64,1
Argentinien .....	38,6	38,8	20,6	41,8
Uruguay .....	58,1	39,1	29,3	18,9
Übriges Südamerika .....	12,6	27,7	10,9	11,1
China .....	10,4	11,8	13,5	8,7
Übriges Asien .....	16,0	17,0	8,5	7,8
Austral. Bund, Neuseeland .....	357,2	480,6	285,6	223,4
<b>Baumwolle</b> .....	<b>1 011,4</b>	<b>1 157,9</b>	<b>904,9</b>	<b>541,4</b>
davon aus:				
Europa .....	74,7	83,3	63,0	88,1
davon:				
Sowjetunion .....	33,0	44,1	28,7	26,2
Türkei .....	16,0	16,1	15,1	12,9
Übersee .....	936,7	1 074,6	841,9	453,3
davon:				
Afrika .....	220,0	182,4	210,6	171,5
Nordamerika .....	207,8	687,6	298,5	55,2
Mittelamerika .....	338,9	113,7	177,3	130,8
Südamerika .....	112,0	49,7	99,4	68,0
Asien .....	58,0	41,2	56,1	37,8
<b>Flachs, Hanf, Hartfasern</b> .....	<b>194,9</b>	<b>211,3</b>	<b>166,5</b>	<b>123,7</b>
davon aus:				
Europa .....	45,7	45,7	32,1	23,6
davon:				
EWG .....	35,4	33,5	22,6	14,9
Ostblock .....	3,8	8,0	4,5	4,6
Übersee .....	149,2	165,6	134,4	100,1
davon:				
Angola, Brit.-Ostafrika .....	19,7	17,2	15,8	11,5
Brasilien .....	21,4	17,5	16,5	15,7
Pakistan .....	86,1	102,4	76,9	48,9
Ceylon .....	5,0	8,5	8,0	6,6
Philippinen .....	6,1	6,6	5,3	4,6
<b>Felle, Häute, Pelze, roh</b> .....	<b>420,7</b>	<b>499,4</b>	<b>449,9</b>	<b>451,4</b>
davon aus:				
Europa .....	157,0	153,4	154,7	172,2
davon:				
EWG .....	54,8	47,2	38,2	52,4
EFTA .....	59,0	64,9	69,5	66,2
Ostblock .....	17,2	16,3	22,3	20,1
Griechenland .....	14,7	14,3	11,1	13,0
Übersee .....	263,7	346,0	295,2	279,2
davon:				
Afrika .....	57,7	64,5	62,5	53,2
Nordamerika .....	70,7	104,3	87,7	69,3
Südamerika .....	65,4	85,4	57,4	67,5
Asien — Australien .....	68,5	90,6	85,7	81,5
davon:				
Afghanistan .....	12,6	24,2	18,7	25,7
Indien und Pakistan .....	13,5	18,3	17,2	13,5
China .....	8,3	8,5	16,1	12,9
Australien — Ozeanien .....	15,5	21,6	25,2	23,2
<b>Bau- und Nutzholz (Rundholz)</b> .....	<b>336,7</b>	<b>372,3</b>	<b>357,6</b>	<b>261,5</b>
davon aus:				
Europa .....	153,8	168,4	160,7	95,9
davon:				
EWG .....	31,3	36,4	31,9	25,9
EFTA .....	64,0	72,6	58,3	37,9
Ostblock .....	24,6	20,6	24,7	9,3
Finnland .....	33,6	38,8	45,5	22,6
Übersee .....	182,9	203,9	196,9	165,6
davon:				
Afrika .....	168,0	187,6	181,0	149,5
davon:				
Franz.-Afrika .....	82,9	95,2	89,0	67,4
Belg.-Kongo .....	16,6	14,5	11,1	9,8
Ghana und Nigeria .....	62,1	72,1	72,9	65,2

Position/Region	1956	1957	1958	1959 Jan.-Sept.
<b>Kautschuk, Guttapercha, Balata</b> .....	411,5	398,3	317,7	293,1
davon aus:				
Ubersee .....	407,3	393,6	313,4	290,6
davon:				
Nigerien .....	12,1	8,7	11,7	22,9
Ubr. Afrika .....	12,7	11,4	8,6	7,5
Ceylon .....	17,0	16,9	29,2	24,1
Indonesien .....	128,6	135,0	75,3	41,1
Malaya-Singapur .....	217,9	195,1	155,3	150,3
Thailand .....	8,6	6,3	20,4	8,6
Vietnam .....	2,2	4,7	3,3	24,5
Ubr. Asien .....	6,2	13,4	8,1	10,8
<b>Eisenerze</b> .....	1 078,4	1 270,4	1 066,5	692,8
davon aus:				
Europa .....	661,6	734,9	573,4	404,8
davon:				
EWG .....	33,2	44,7	36,2	63,3
EFTA .....	485,3	538,5	466,2	306,2
Spanien .....	106,2	105,2	51,0	24,9
Türkei u. Griechenland .....	34,3	45,4	17,8	9,9
Ubersee .....	416,8	535,5	493,1	288,0
davon:				
Algerien, Marokko, Tunesien .....	91,1	110,9	40,8	11,5
Liberia .....	31,6	56,1	51,8	29,5
Ubr. Afrika .....	30,6	44,4	38,8	24,9
Kanada .....	76,4	78,9	91,4	47,3
Südamerika .....	143,8	208,5	193,5	138,3
Portug.-Indien .....	39,7	31,9	63,3	34,0
<b>Sonst. Erze, Abbrände, Bauxit</b> .....	780,3	796,8	636,4	490,3
davon aus:				
Europa .....	406,8	388,5	326,5	262,2
davon:				
EWG .....	100,3	87,9	69,0	56,7
EFTA .....	106,3	101,7	98,0	73,0
Ostblock .....	21,9	20,7	17,6	24,0
Finnland .....	18,8	19,1	15,2	12,1
Griechenland .....	25,0	28,7	22,4	19,4
Jugoslawien .....	34,4	32,5	25,2	17,0
Türkei .....	21,7	21,7	21,8	15,6
Spanien .....	76,1	74,6	56,6	42,0
Ubersee .....	373,5	408,3	309,9	228,1
davon:				
Afrika .....	60,1	81,9	76,9	42,7
Nordamerika .....	57,0	61,0	54,9	41,5
Lateinamerika .....	73,9	66,6	44,5	51,7
Asien — Australien .....	182,5	198,8	133,6	92,2
davon:				
Cypern .....	96,2	95,7	62,6	62,3
Indien u. Portug.-Indien .....	38,8	60,4	33,0	13,1
Indonesien .....	13,2	9,9	4,0	2,7
<b>Steine u. Erden</b> .....	174,5	200,0	210,5	167,7
davon aus:				
Europa .....	112,4	124,3	136,9	113,1
davon:				
EWG .....	27,6	27,5	30,1	31,4
EFTA .....	60,0	67,5	73,6	57,6
Ostblock .....	15,5	21,2	26,5	18,9
Ubersee .....	62,1	75,7	73,6	54,6
davon:				
Afrika .....	17,8	21,2	26,5	17,8
Nordamerika .....	32,0	39,6	34,5	28,6
Ostasien .....	10,3	11,8	11,0	6,7
<b>Rohphosphat</b> .....	69,5	84,7	84,3	72,3
davon aus:				
Sowjetunion .....	6,1	7,8	8,8	8,1
Marokko .....	40,0	44,4	39,7	34,7
USA .....	13,5	24,3	25,6	21,4

1959 (Januar—September) mit 258,9 Mill. DM (101 500 t) höher lag als im gleichen Zeitraum 1958, wo sie 212,4 Mill. DM (97 500 t) betrug. Nordamerika nahm bis 1958 nach Asien vor Afrika und Lateinamerika den dritten Platz ein, stand aber 1959 (Januar—September) hinter diesen beiden Kontinentalraumen zurück. Dieser Rückgang beruht hauptsächlich auf dem starken Absinken der Steinkohlen- und Baumwolleneinfuhr, den beiden bedeutendsten aus den USA bezogenen Rohstoffen (vgl. Tab. 2). In den ersten 9 Monaten 1958 belief sich die Steinkohleneinfuhr aus den USA auf 682,8 Mill. DM (9,07 Mill. t), im gleichen Zeitraum 1959 nur noch auf 284,3 Mill. DM (3,97

Mill. t); bei Baumwolle entsprechend auf 268,0 Mill. DM (114 000 t) 1958 bzw. 55,1 Mill. DM (57 000 t) 1959. Für diese beiden Rohstoffgruppen ergab sich also der bedeutende Rückgang von 644 Mill. DM, was die Abnahme der Rohstoffeneinfuhr aus Nordamerika verständlich macht. Der Anteil Afrikas hat seit 1956 nur zwischen 11 % und 12 % geschwankt. Der Erdteil liefert vor allem Baumwolle, hauptsächlich aus Ägypten, dem Sudan, Uganda, Tanganjika und Belgisch-Kongo, sowie Erze, davon Eisenerze aus den Nachfolgestaaten des früher französischen Nordafrika, Liberia und Sierra Leone, andere Erze vor allem aus der Südafrikanischen Union (Chrom-, Mangan-

EUROPA

Bundesrepublik

Der engere Ausschuß des Bundes-Anleihe-Konsortiums hat am 4. 1. 60 der Auflegung einer 6 %-Anleihe der Bundesrepublik in Höhe von 500 Mill. DM zum Emissionskurs von 98 % mit einer längsten Laufzeit von 15 Jahren zugestimmt. Die Rendite der Anleihe errechnet sich auf durchschnittlich 6,36 %. Die Anleihe wird vom Bundes-Anleihe-Konsortium fest übernommen und in der Zeit vom 14.—20. 1. zur Zeichnung aufgelegt.

(\*)

Die Weltbank hat mit der Deutschen Bundesbank ein Abkommen getroffen, wonach sie bei dieser ein Darlehen in Höhe von 200 Mill. DM aufnimmt. Die Weltbank kann bis zum 31. 6. 61 Ziehungen gegen 4 3/4 %ige, in 3 Jahren nach dem Ziehungsdatum rückzahlbare Schuldverschreibungen vornehmen. Die DM-Kredite sind in alle Währungen konvertierbar.

(Financial Times, 20. 1. 60)

Zu der in der Presse bekanntgegebenen Absicht der International Gold Corporation Ltd., Johannesburg, auf den Inhaber lautende, frei übertragbare und handelbare Goldzertifikate in der Bundesrepublik vertreiben zu lassen, teilt die Deutsche Bundesbank folgendes mit: Die Ausgabe dieser Goldzertifikate im Bundesgebiet wird von der Deutschen Bundesbank als unbefugte Ausgabe von Urkunden angesehen, die geeignet sind, im Zahlungsverkehr anstelle der gesetzlich zugelassenen Banknoten verwendet zu werden. Sie verweist in diesem Zusammenhang auf das Gesetz über die Deutsche Bundesbank, wonach die unbefugte Ausgabe und Verwendung von Geldzeichen strafbar ist (§ 35).

(\*)

Dänemark

Die Dänische Nationalbank gab am 25. 1. 60 eine Diskonterhöhung von 5 auf 5 1/2 % mit Wirkung vom 26. 1. 60 bekannt.

(Berlingske Tidende, 26. 1. 60)

Großbritannien

Die Bank von England hat am 21. 1. 60 ihren Diskontsatz um 1 % auf 5 % erhöht.

(Times, 22. 1. 60)

Irland

Die Bank von Irland hat ihren Diskontsatz von 4 1/4 auf 4 3/4 % erhöht.

(Agence Economique et Financière, 30. 1. 60)

Niederlande

Das niederländische Finanzministerium gibt bekannt, daß am 8. 2. 60 eine 4 1/2 %-Staatsanleihe von 300 Mill. hfl mit einer maximalen Laufzeit von 25 Jahren zu 98 % zur Zeichnung aufgelegt wird.

(Neue Zürcher Zeitung, 29. 1. 60)

Osterreich

Am 1. 1. 60 hat die neue Giro-Zentrale der osterreichischen Sparkassen als Aktiengesellschaft ihre Tätigkeit aufgenommen.

(Neue Zürcher Zeitung, 18. 1. 60)

Schweden

Die Bank von Schweden hat am 14. 1. 60 den Diskontsatz von 4 1/2 % auf 5 % erhöht.

(Svenska Dagbladet, 15. 1. 60)

## Chronik / Währung

Die Schwedische Reichsbank hat als weitere kreditpolitische Maßnahme die Pflichtreserven für die Banken erhöhet. Die größten Bankhäuser müssen ihre sogenannten Liquiditatsquoten, in die auch kurzfristige Staatspapiere einbegriffen sind, bis Ende Februar von 40 auf 45 % der Einlagen heraufsetzen. Die Pflichtreserven für mittlere und kleine Banken steigen gleichfalls um 5 auf 35 bzw. 25 %.

(Frankfurter Allgemeine Zeitung, 16. 1. 60)

### MITTEL- UND SUDAMERIKA

#### Brasilien

Der brasilianische Finanzminister hat angeordnet, daß die verschiedenen Verbindlichkeiten der Regierung künftig mit Schatzwechseln bezahlt werden können.

(Neue Zürcher Zeitung, 13. 1. 60)

#### Chile

In Chile wurde mit Jahresbeginn eine neue Währungseinheit, der Escudo, eingeführt, der 1000 früheren Pesos entspricht.

(Neue Zürcher Zeitung, 4. 1. 60)

#### Kuba

Die Nationalbank hat den Geschäftsbanken gestattet, die Gewährung von Krediten an die Zuckerindustrie, die Landwirtschaft und den Bergbau zu erleichtern und andererseits den Kredit für Importe von Luxuswaren einzuschränken.

(Times, 16. 1. 60)

#### Peru

Der Banco Central de Reserva hat Ende Dezember 1959 dem Internationalen Währungsfonds 14,5 Mill. \$ zurückgezahlt. Es handelt sich um einen Teil der Peru zwischen November 1958 bis April 1959 gewährten Summen aus dem „stand-by-Kredit“.

(Neue Zürcher Zeitung, 28. 1. 60)

#### Uruguay

Das Gesetz zur Währungs- und Devisenreform schafft eine neue Peso-Parität von 0,136 g Feingold gegenüber der vorherigen von 0,585 g für 1 ur. Peso, der in Relation zum Dollar von 1,51 auf 6,50 ur. Pesos = 1 \$ abgewertet wird. Die bisherigen multiplen Devisenkurse im Auenhandelssektor werden abgeschafft und durch einen einheitlichen, nach Angebot und Nachfrage sich bildenden Peso-Kurs ersetzt.

(Neue Zürcher Zeitung, 1. 1. 60)

### NAHER UND FERNER OSTEN

#### Saudisch-Arabien

Der Saudi-Riyal ist von 3,75 auf 4,5 = 1 \$ abgewertet worden. Der Anteil der Regierung am Internationalen Währungsfonds ist von 10 Mill. auf 55 Mill. \$ und der Anteil an der Weltbank von 10 Mill. \$ auf 73,3 Mill. \$ erhöhet worden. Alle Kontrollen für Devisen und Importe, außer für einige subventionierte Güter wie Getreide, Vieh, Medizin und Molkereiprodukte, sind abgeschafft worden.

(Economist, 16. 1. 60)

#### Südkorea

Die südkoreanische Regierung hat sich am 29. 1. 60 dem dringenden Ersuchen der USA gebeugt und die Währung, den Hwan, beträchtlich abgewertet. Die offizielle Austauschrate beträgt künftig 650 Hwan = 1 \$ gegenüber bisher noch 500 Hwan.

(Neue Zürcher Zeitung, 31. 1. 60)

erze), Marokko (Bleierze) und Belgisch-Kongo (Manganerze). Die Rohstoffzufuhr aus Lateinamerika erreichte 1957 und 1958 nicht den Wert der Bezüge afrikanischer Erzeugnisse, ist aber von 1958 auf 1959 (jeweils Januar—September) um mehr als ein Viertel gestiegen, besonders die Zufuhr aus Südamerika. Der Großteil der Bezüge aus Mittelamerika entfällt auf Baumwolle (man vergleiche die Gesamtangaben in Tab. 1 mit den Baumwollimportzahlen in Tab. 2), die vorwiegend aus Mexiko, Nicaragua, Guatemala und Salvador stammt. Hauptprodukte Südamerikas sind Wolle, namentlich aus Argentinien und Umgebung; Eisenerze aus Venezuela, Brasilien, Peru und Chile; Felle und Häute aus Argentinien und Uruguay; Baumwolle aus Brasilien, Peru, Paraguay und Argentinien; neuerdings als Hauptprodukt Erdöl aus Venezuela, das in den ersten 9 Monaten 1959 etwa ein Drittel der Gesamtrohstoffzufuhr aus Südamerika ausmachte (1956 nur 13 %). Mit 5 % weist Australien-Ozeanien den geringsten Anteil an der Rohstoffzufuhr auf. Dabei handelt es sich vorwiegend um Wolle sowie Felle und Häute.

In der Rohstoffzufuhr aus Europa stehen die sieben Länder der EFTA (European Free Trade Area) vor

denen der EWG an der Spitze. Bemerkenswert scheint, daß sich hier beim Januar/September-Vergleich 1958 mit 1959 bei der EFTA ein Einfuhrzuruckgang um 6 % ergibt, bei der EWG dagegen eine Zunahme um 11 %. Für die EWG ohne Saarland, dessen Zufuhr seit Anfang Juli 1959 zum Binnenhandel rechnet, ergibt sich sogar eine Steigerung des EWG-Anteils um 26 %. Sie beruhte vor allem auf den vermehrten Bezügen von Fellen und Häuten, Eisenerzen, Steinkohlen sowie Steinen und Erden, im geringeren Maße auch von Wolle, die wertmäßig an erster Stelle steht. Die gleichzeitige Abnahme der Rohstoffzufuhr aus der EFTA erklärt sich hauptsächlich aus den verringerten Importen von Eisenerz, auf das fast die Hälfte der Rohstoffzufuhr aus dieser Region entfällt, aber auch von Holz (namentlich für die Papierherstellung), Fellen und Häuten sowie Wolle.

Die Rohstoffzufuhr aus den europäischen Ostblockländern hat sich 1959 beträchtlich erhöhet, namentlich die aus der Sowjetunion, die schon in den ersten 9 Monaten 1959 die des ganzen Jahres 1958 fast erreichte. Erstmals seit 1950 lieferte die Sowjetunion Erdöl, in steigendem Maße auch Mangan- und Chromerze, ferner Felle und

Tab. 3 Westdeutsche Rohstoffzufuhr nach Warengruppen in regionaler Gliederung (Verbrauchslander in Mill. DM)

Position/Region	1956	1957	1958	1959 Jan.-Sept.
<b>Steinkohlen</b> .....	966,3	1 113,3	988,0	813,9
davon nach:				
Europa .....	943,3	1 091,2	995,1	804,5
davon:				
EWG .....	740,3	871,6	843,2	697,6
EFTA .....	198,8	215,3	128,5	100,9
Bunkerkohle .....	23,0	22,0	9,2	5,4
<b>Braunkohle (nur nach Europa)</b> .....	68,3	77,5	84,8	57,7
davon:				
EWG .....	42,9	50,4	55,6	41,4
EFTA .....	25,4	27,1	29,2	16,3
<b>Zellwolle, synth. Fasern</b> .....	169,5	186,3	152,1	128,4
davon nach:				
Europa .....	86,8	102,8	86,3	72,5
davon:				
EWG .....	21,0	29,7	24,8	23,0
EFTA .....	29,8	32,3	28,3	22,6
Ostblock .....	12,5	22,1	18,9	17,7
Jugoslawien .....	17,8	12,0	6,8	3,6
Uberssee .....	82,7	83,5	65,8	55,9
davon:				
Afrika .....	14,5	23,5	15,1	7,8
Nordamerika .....	30,3	35,0	29,0	29,4
Asien — Australien .....	29,8	18,4	17,9	14,9
<b>Wolle u. andere Tierhaare</b> .....	74,8	103,6	61,1	60,3
davon nach:				
Europa .....	67,2	96,5	54,3	50,2
davon:				
EWG .....	33,2	56,3	26,9	22,3
EFTA .....	27,1	32,5	22,3	23,1
USA .....	6,3	4,9	5,3	8,7
<b>Felle, Häute, Pelze, roh</b> .....	40,0	45,2	56,1	76,6
davon nach:				
Europa .....	32,6	37,7	47,2	66,8
davon:				
EWG .....	12,9	15,7	22,7	29,0
EFTA .....	19,2	21,0	21,1	28,5
Ostblock .....	0,0	0,4	2,4	8,2
Nordamerika .....	7,0	6,4	7,1	9,1

Häute, während die Baumwollzufuhr den Stand der Jahre 1956 und 1957 nicht annähernd wieder erreichte. Polens Steinkohlen- und Holzlieferungen haben gleichfalls abgenommen, ebenso die Rohstoffzufuhr aus der Tschechoslowakei, deren Hauptprodukt Braunkohle ist. Aus den übrigen Ostblockstaaten werden vor allem Bettfedern bezogen.

Die Rohstoffzufuhr geht zu mehr als 90% in europäische Länder (vgl. Tab. 1), wobei die EFTA als Bezugsgebiet weit hinter der EWG zurücksteht (vgl. Tab. 3). Die größten Ausfuhrposten neben Stein-

kohlen sind Zellwolle, Wolle, Felle und Häute, Braunkohlen, Steine und Erden. Von der Rohstoffzufuhr nach der EWG entfallen 70% auf Steinkohlen, die auch im Export nach der EFTA an erster Stelle stehen, wenn auch mit einem weit geringeren Anteil. Nach den europäischen Ostblockländern wird vor allem Zellwolle exportiert, die im übrigen eine führende Rolle in der Rohstoffzufuhr nach Übersee spielt. Nordamerika bezieht außer Zellwolle vor allem Torf (1958: 14,4 Mill. DM) sowie Borsten, Dachshaare und dgl. (12,0 Mill. DM) aus Westdeutschland. Dr. Schl.

## Übersicht über neue Handelsabkommen

### Deutschland (West) — Ghana

Am 23. 12. 1959 wurden ein Handelsabkommen sowie ein Abkommen über wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit unterzeichnet.

### Italien — Sowjetunion

Am 22. 12. 1959 wurde ein Handelsabkommen für 1960 unterzeichnet. Der Wert des Warenaustausches wurde auf rd. 125 Mrd. Lire erhöht. Italien liefert Kälteanlagen, Textilmaschinen, Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie, Druckerei- und Werkzeugmaschinen, Rohre, Elektrokabel, synthetischen Kautschuk, Wollgespinste, Zellwolle (15 000 t), Reyonfasern, Agrumen (50 000 t), Mandeln, Kork, Heilmittel, Schwefel und Werkzeuge gegen Holz (500 000 cbm), Zellulose (30 000 t), Anthrazit (450 000 t), Mangan- und Chromerze, chemische Rohstoffe, Roheisen (150 000 t), Asbest, Baumwolle (15 000 t), Leinen, Weizen, Straßenbaumaschinen, Pelzwaren, Benzol (120 000), Terpentin, Fischkonserven, Kaviar, Wodka, Schlachtfeder und Fensterglas.

### Japan — Ägypten

Kürzlich wurde ein Handelsabkommen für 1960 unterzeichnet. Japan liefert Textilien, Chemikalien, NE-Metallwaren, Maschinen und Maschinenteile, Sportartikel und optische Geräte gegen Baumwolle, Flachs, Reis, Salz, Phosphate, Manganerze, Eisenerze und Gips.

### Polen — Finnland

Am 16. 12. 1959 wurde ein Protokoll über den Warenaustausch für 1960 unterzeichnet. Der Wert des Warenaustausches wurde auf rd. 40 Mill. \$ veranschlagt. Polen liefert Kohle, Walzmaterial, Chemikalien, Mineralerzeugnisse, Automobile, Textilien, Maschinen und landwirtschaftliche Erzeugnisse gegen Eisenerz, Kupfer, Papierzellulose, Pulpe, Pappe und Papierprodukte.

### Polen — Korea (Nord)

Ende Dezember 1959 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet, das für 1960 gültig ist. Polen liefert Waggonräder, Walzwerkserzeugnisse, Laborerichtungen, elektrotechnische Maschinen und Apparate, Fahrzeuge und Chemikalien gegen elektrolytischen Zink, Blei und Kupfer, Tabak, Olsamen, Reis und Fischmehl.

### Sowjetunion — Finnland

Ende Dezember 1959 wurde ein Kreditabkommen unterzeichnet. Die Sowjetunion stellt demnach für die nächsten fünf Jahre Warenkredite in Höhe von insgesamt 500 Mill. Rbl. zur Verfügung. Der Kredit, der mit 2,5% verzinst wird, soll in einem Zeitraum von 12 Jahren amortisiert werden.

### Sowjetunion — Rumänien

Kürzlich wurde ein Warenabkommen für 1960 unterzeichnet. Die Sowjetunion liefert Eisenerze, Fahrzeuge, Koks, synthetischen Kautschuk, Kugellager, Baumwolle und Walzwerkserzeugnisse gegen Schiffe, Präzisionsinstrumente, Zement, Möbel, frische und Trockenfrüchte.

### Tschechoslowakei — Äthiopien

Kürzlich wurden ein Handelsabkommen sowie ein Abkommen über wissenschaftliche, technische und kulturelle Zusammenarbeit unterzeichnet. Die CSR stellt einen Kredit von 24,5 Mill. äth.\$, Laufzeit 10 Jahre, zur Verfügung. Hiermit soll die Entwicklung der Landwirtschaft und des Verkehrswesens vorangetrieben werden. Außerdem werden Fachleute aus der CSR nach Äthiopien entsandt werden.

### Tschechoslowakei — Indien

Kürzlich wurde ein Kreditabkommen unterzeichnet sowie ein Abkommen über wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit. Indien erhält demnach einen langfristigen Kredit von 231 Mill. Rbl, Zinssatz 2,5%, Laufzeit acht Jahre. Die Rückzahlung erfolgt in nicht-konvertierbaren Rupien.

### Ungarn — Albanien

Mitte Dezember 1959 wurde ein Protokoll über den Warenaustausch für 1960 unterzeichnet. Ungarn liefert Erzeugnisse der Elektroindustrie, Kabel, Aluminiumplatten, Baustoffe und Erzeugnisse der Maschinenbauindustrie gegen Kupfer, Eisenerz, Chromerz, Erdöl, Häute, Holz und Tabak.

## EUROPA

### Großbritannien

Auf dem Sektor der Kernenergie haben sich unter der neuen Firmenbezeichnung „Nuclear Power Group“ die „Nuclear Power Plant Company“ und die „AEL-John Thompson Nuclear Energy Company“ zusammengeschlossen. Zur Gruppe, die ihren Sitz in Radbroke Hall, Knutsford, Cheshire haben wird, gehören: „Associated Electrical Industries“, „Clarke, Chapman and Co.“, „Alex. Findlay and Co.“, „Head, Wrightson and Co.“, „Sir Robert McAlpine and Sons“, „C. A. Parsons and Co.“, „A. Reyrolle and Co.“, „Strachan and Henschaw“, „John Thompson Ltd.“ und „Whessoe Ltd.“.

(Times, 2. 1. 60)

Der zweite Generator für das Kraftwerk „Thorpe Marsh“ in Doncaster des „Central Electricity Board“ erhält eine Leistung von 550 000 kW. Der Turbinen-Generator, der bisher größte seiner Art auf der Welt, kostet 3,75 Mill. £ und wird von den „Associated Electrical Industries“ gebaut.

(Times, 6. 1. 60)

„Steel, Peech and Tozer“ wollen 10 Mill. £ für den Bau des größten Elektro-Stahlwerkes der Welt aufwenden. Die ersten beiden Elektro-Hochöfen für dieses Werk werden von den „GWB Furnaces“ geliefert. Sie werden die doppelte Kapazität der bisher in England gebauten Hochöfen dieser Art haben. Bei einem Durchmesser von 24 Fuß und einer nominellen Kapazität von 150 t kann jeder dieser Hochöfen 1 t Stahl in der Minute schmelzen. Die Gesamtleistung des Werkes wird mit 1,135 Mill. t Rohstahl jährlich angegeben. Es sind 6 Hochöfen vorgesehen. Sie werden 21 Siemens-Martin-Ofen ersetzen.

(Times, 14. 12. 60)

### Belgien

Die „Bowater Europe S.A.“, die vor kurzem gegründete Holdinggesellschaft für die Interessen der „Bowater Company“ auf dem Europäischen Kontinent, will in Gent ein Werk zur Herstellung von Wellpappekisten bauen. Mit dem Bau des Werkes, in dem 600 bis 800 Arbeitskräfte tätig sein werden, soll bei einer günstigen Regelung mit der belgischen Regierung im Frühjahr 1960 begonnen werden.

(Manchester Guardian, 31. 12. 59)

### Griechenland

Für die Erforschung und Erschließung von Erdölvorkommen in Griechenland haben die „Esso Hellenic Inc.“, eine Tochtergesellschaft der Standard Oil Company (New Jersey), und die griechische Regierung ein Abkommen unterzeichnet. Die Gebiete, auf die sich diese Konzession erstreckt, wurden nicht mitgeteilt. Die Gesellschaft will mindestens 6,4 Mill. \$ aufwenden.

(Times, 14. 12. 59)

### Sowjetunion

Reiche Diamantenvorkommen sind am Oberlauf des Visher-Flusses im nördlichen Ural festgestellt worden. Mit der Ausbeute dieser Lagerstätten kann die Diamantenförderung im Ural nach Angaben der „TASS“ verzehnfacht werden. Bei der Ausbeutung des vor zwei Jahren erschlossenen Diamantenvorkommens am Vilui-Fluß in Ost-Sibirien (Mir-Vorkommen) sind zur Zeit 10 000 Personen beschäftigt.

(New York Times, 4. 1. 60)

Ein Textilwerk mit 50 000 Spindeln soll in Kalinin gebaut werden. Die Maschinen im Werte von 20 Mill. \$ wird die amerikanische „Intertex International Inc.“ liefern. An der Auftragsausführung werden über 40 amerikanische Fabriken beteiligt.

(Times, 29. 12. 59)

**NAHER UND FERNER OSTEN**

**Türkei**

Das Wasserkraftwerk Hirfanti in Anatolien wurde seiner Bestimmung übergeben. Durch die Talsperre wird der Wasserhaushalt des längsten Flusses der Türkei, des Kizilirmak, geregelt. Für den Bau wurden 23 Mill. £ aufgewendet. Das Projekt ist von amerikanischen Beratern in Zusammenarbeit mit den türkischen Wasserwirtschaftsbehörden entworfen und von den Firmen „English Electric“ und „George Wimpey and Co.“ ausgeführt worden. Die elektrischen Anlagen wurden in England gebaut.

(Times, 8. 1. 60)

In Mersin, im Südosten der Türkei, wurde am 6. 1. 60 der Grundstein für eine Erdölraffinerie gelegt, deren Baukosten rund 18 Mill. £ betragen. Die Raffinerie erhält eine Tageskapazität von 65 000 Faß Öl. Sie wird von der englischen Firma „Forster Wheeler Ltd.“ gebaut und Ende 1961 betriebsfertig sein.

(Times, 7. 1. 60)

**OZEANIEN**

**Australien**

Druckversuche an der Erdgasbohrung von Port Campbell in Victoria haben eine tägliche Förderleistung von 4 Mill. Kubikfuß Gas ergeben. Weitere Versuche sollen das Ausmaß des Vorkommens feststellen, das in 5657 Fuß erbohrt worden ist.

(Times, 4. 1. 60)

Ein Abkommen über den Bau einer ausgedehnten Anlage zur Gewinnung von Erdölchemikalien in Neusüdwales wurde zwischen der „Shell Chemical (Australia) Pty.“ und der „Imperial Chemical Industries of Australia and New Zealand“ unterzeichnet. Danach wird die Shell eine Fabrik zur Gewinnung von Athylen in Clyde in Zusammenhang mit der dortigen Shell-Raffinerie bauen. Das gewonnene Athylen gelangt durch Rohrleitungen zum Werk der ICANZ nach Botany.

(Manchester Guardian, 23. 12. 59)

**NORD- UND SUDAMERIKA**

**USA**

Rund 15 Mill. \$ will die „Sun Oil Chemical Company“ für den Bau eines Werkes in North Claymont (Delaware) aufwenden, in dem jährlich 200 Mill. lbs Athylen hergestellt werden sollen.

(New York Times, 27. 12. 59)

**Argentinien**

Die neue staatliche Erdölpolitik soll Argentinien 1961 auf dem Erdölsektor autark machen. Neue Untersuchungen lassen den Schluß zu, daß das Land zur Zeit über Erdöl- und Erdgasreserven von mehr als 600 Mill. cbm verfügt. Damit könne der Bedarf für 25 Jahre gedeckt werden. Die Heranziehung amerikanischer und britischer Erdölgesellschaften soll für 1961 zu einer Förderung von 15 Mill. cbm Öl führen (1959: 7,2 Mill. cbm).

(Manchester Guardian, 8. 1. 60)

Stand der Weltstahlmarkt im Jahre 1958 im Zeichen des starken konjunkturellen Rückschlags in den USA sowie der fortschreitenden Dämpfung der konjunkturellen Entwicklung auch in den westeuropäischen Industrieländern und in Japan, so wurde seine Entwicklung im Jahre 1959 umgekehrt auf das nachhaltigste durch die erneute starke Beschleunigung der wirtschaftlichen Expansion in allen führenden Industrieländern beeinflusst, die dieses Jahr brachte. Die Zunahme der Stahlnachfrage war dabei um so größer, als das für das Jahr 1958 kennzeichnende Bestreben der Stahlverbraucher, angesichts der ungünstigen Marktentwicklungstendenz ihre — vorher stark erhöhte — Lagerhaltung an Stahlprodukten möglichst stark zu reduzieren, nun in sein Gegenteil umschlug, zumal das Angebot gleichzeitig eine erhebliche Verknappung durch den amerikanischen Stahlstreik erfuhr. So kam es 1959 trotz des durch diesen Streik verursachten Ausfalls von fast einem Viertel der amerikanischen Rohstahlerzeugung doch zu einem Wiederanstieg der Weltstahlerzeugung um reichlich 12 % gegenüber dem Vorjahr, in dem sie im Vergleich zu dem vorangegangenen Jahr 1957 um gut 8 % zurückgegangen war. Somit wurde 1959 ein neuer Rekordstand von erstmalig über 300 Mill. t erreicht. Allerdings wurde dieses Ergebnis nur durch eine besonders starke Erhöhung der Stahlproduktion in den Ländern des Ostblocks erreicht, die auch im Jahre 1958 noch um 10 % zugenommen hatte und im Jahre 1959 weiter um 15 % gesteigert werden konnte, so daß sie in diesem Jahre um 27 % größer war als im Jahre 1957. Die Stahlproduktion der Länder der westlichen Welt dagegen, die im Jahre 1958 gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um fast 14 % zu verzeichnen hatte, nahm im Jahre 1959

**Rohstahlerzeugung der Welt**

(in Mill. t)

Länder	1937	1938	1955	1956	1957	1958	1959
USA	51,4	28,8	106,2	104,5	102,3	77,3	84,8
Kanada	1,4	1,2	4,1	4,8	4,6	3,9	5,4
<b>Nordamerika Insges.</b>	<b>52,8</b>	<b>30,0</b>	<b>110,3</b>	<b>109,3</b>	<b>106,9</b>	<b>81,2</b>	<b>90,2</b>
Bundesrepublik Deutschland <sup>1)</sup>	18,1	20,5	24,5	26,6	28,0	26,3	29,4
Vereinigtes Königreich	13,2	10,6	20,1	21,0	22,0	19,9	20,5
Frankreich	7,9	6,2	12,6	13,4	14,1	14,6	15,2
Italien	2,1	2,3	5,4	5,9	6,8	6,3	6,8
Belgien	3,9	2,3	5,9	6,4	6,3	6,0	6,4
Luxemburg	2,5	1,4	3,2	3,5	3,5	3,4	3,7
Schweden	1,1	1,0	2,1	2,4	2,5	2,4	2,8
Osterreich	0,7	0,7	1,8	2,1	2,5	2,4	2,5
Spanien	0,2	0,6	1,2	1,2	1,3	1,4	1,9
Niederlande	0,0	0,1	1,0	1,1	1,2	1,4	1,7
Jugoslawien	0,2	0,2	0,8	0,9	1,0	1,1	1,3
Dänemark	0,0	0,0	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3
Norwegen	0,1	0,1	0,2	0,3	0,3	0,4	0,4
Türkei	—	—	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Finnland	0,0	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Schweiz	0,0	0,0	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Griechenland	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
<b>Westeuropa Insges.</b>	<b>50,0</b>	<b>46,1</b>	<b>79,7</b>	<b>85,6</b>	<b>90,6</b>	<b>86,6</b>	<b>93,6</b>
<i>davon Montanunionländer</i>	<i>34,5</i>	<i>32,8</i>	<i>52,6</i>	<i>56,8</i>	<i>59,8</i>	<i>57,9</i>	<i>63,1</i>
Japan	5,8	6,5	9,4	11,1	12,6	12,1	16,6
Indien	0,9	1,0	1,7	1,8	1,7	1,8	2,4
<b>Asien (ohne China) Insges.</b>	<b>6,7</b>	<b>7,5</b>	<b>11,1</b>	<b>12,9</b>	<b>14,3</b>	<b>13,9</b>	<b>19,0</b>
Brasilien	0,1	0,1	1,2	1,3	1,3	1,3	1,3
Mexiko	0,1	0,3	0,5	0,6	0,7	0,7	0,8
Argentinien	0,2	0,2	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3
Chile	—	0,0	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4
<b>Lateinamerika Insges.</b>	<b>0,4</b>	<b>0,6</b>	<b>2,4</b>	<b>2,7</b>	<b>2,7</b>	<b>2,7</b>	<b>2,8</b>
<b>Ozeanien Insges. (Australien)</b>	<b>1,1</b>	<b>1,2</b>	<b>2,2</b>	<b>2,4</b>	<b>2,8</b>	<b>3,0</b>	<b>3,3</b>
Südafrikanische Union	0,3	0,3	1,6	1,6	1,7	1,9	2,0
Südrhodesien	—	—	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
<b>Afrika Insges.</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>1,6</b>	<b>1,7</b>	<b>1,8</b>	<b>2,0</b>	<b>2,1</b>
<b>Westliche Welt Insges.</b>	<b>111,3</b>	<b>85,7</b>	<b>207,3</b>	<b>214,6</b>	<b>219,1</b>	<b>289,4</b>	<b>211,0</b>
UdSSR	17,7	18,0	45,3	48,7	51,0	54,9	59,9
Tschechoslowakei	1,7	1,9	4,5	4,9	5,2	5,5	6,2
Polen	1,8	1,9	4,4	5,0	5,3	5,6	6,1
Sowj. Bes.-Zone in Deutschl.	1,5	1,7	2,5	3,1	3,3	3,0	3,2
Ungarn	0,7	0,6	1,6	1,4	1,4	1,6	1,7
Rumänien	0,2	0,3	0,8	0,8	0,9	1,0	1,1
Bulgarien	—	—	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
<b>Europ. Ostblockstaaten</b>	<b>5,9</b>	<b>6,4</b>	<b>13,9</b>	<b>15,3</b>	<b>16,2</b>	<b>16,9</b>	<b>18,4</b>
China	0,5	0,5	2,8	4,5	5,2	8,0	13,4
Nordkorea	0,1	0,1	0,7	0,8	0,9	0,9	1,0
<b>Asiatische Ostblockstaaten</b>	<b>0,6</b>	<b>0,6</b>	<b>3,5</b>	<b>5,3</b>	<b>6,1</b>	<b>8,9</b>	<b>14,4</b>
<b>Ostblock Insges.</b>	<b>24,2</b>	<b>25,0</b>	<b>62,7</b>	<b>69,3</b>	<b>73,3</b>	<b>80,7</b>	<b>92,8</b>
<b>Welt Insges.</b>	<b>135,5</b>	<b>110,7</b>	<b>270,0</b>	<b>283,9</b>	<b>292,4</b>	<b>270,1</b>	<b>303,8</b>

<sup>1)</sup> Einschl. Saargebiet.

nur um gut 11% wieder zu und blieb damit noch um fast 4% hinter ihrem Rekordstand von 1957 zurück. Beim Vorhandensein eines starken Nachholbedarfs, vor allem auch hinsichtlich der Notwendigkeit der Wiederauffüllung der während des langen Streiks auf ein Minimum gesunkenen Lagerhaltung, kann mit einer sehr starken Zunahme der amerikanischen Stahlproduktion im Jahre 1960 mit Sicherheit gerechnet werden. Das gilt beson-

ders auch wegen der auf fast 150 Mill. t jährlich gestiegenen Produktionskapazitäten. Bei guten konjunkturellen Aussichten in den westeuropäischen Industrieländern und in Japan dürfte die Stahlproduktion im Jahre 1960 auch dort eine nicht unbedeutliche weitere Zunahme erfahren, so daß die Stahlerzeugung in den Ländern der westlichen Welt in diesem Jahre den letzten Rekordstand von 1957 zweifellos ganz erheblich übertref-

fen und möglicherweise sogar erstmalig 250 Mill. t erreichen wird. Dasselbe gilt auch für die Länder des Ostblocks, deren gesamte Stahlerzeugung im Jahre 1960 vermutlich bei 100 Mill. t liegen wird. Ebenso wie im vergangenen Jahr 1959 muß daher im ganzen gesehen auch im Jahre 1960 mit einem Anhalten der festen Entwicklungstendenz der Stahlpreise gerechnet werden, zumal bei steigenden Löhnen und sonstigen Kosten. Dr. v. G.

### Durchschnittspreise für Eisen, Stahl und Schrott

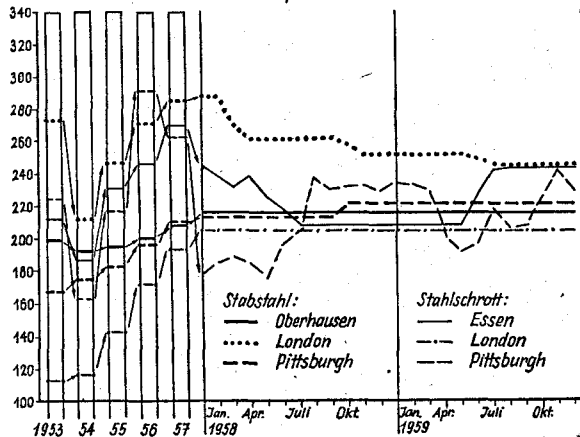
Markt und Sorte	Währung und Einheit	Jahresdurchschnitte						Vierteljahresdurchschnitte 1959			
		1938	1954	1955	1956	1957	1958	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. <sup>1)</sup>
<b>Roh Eisen:</b>											
Bundesgebiet, Nordrhein-Westfalen Gießerei-III, frei Bahnwagen, Zone 1	RM/DM je 1000 kg	66.50	288.20	291.85	298.75	319.17	332.00	332.00	332.00	332.00	332.00
Großbritannien, Gießerei-III, Cleveland, Frachtlage Middlesborough	£. s. d. je 2240 lbs	5.9.0	14.18.1	16.4.7 <sup>1/2</sup>	17.9.11	20.11.7	20.3.0	20.3.0	20.3.0	20.3.0	20.3.0
Frankreich, Gießerei-III, Frachtlage Longwy	ffrs je 1000 kg	586	18946	19275	20300	23066	26500	26500	26500	26500	28700
Belgien, Gießerei-III, Frachtlage Charleroi	bfrs je 1000 kg	589	2885	2947	3378	3549	3150	3150	3150	3150	2767
USA, Gießerei-II, Lieferg. Philadelphia	\$ je 2240 lbs	24.00	58.50	59.68	62.23	67.85	68.50	68.50	68.50	68.50	68.50
<b>Stabstahl:</b>											
Bundesgebiet, Nordrhein-Westfalen, Thomasgüte, Grundpreis Frachtlage Oberhausen	RM/DM je 1000 kg	110.00	386.75	392.00	401.75	421.25	437.75	437.75	437.75	437.75	437.75
Großbritannien, S-M-Güte, rounds & squares, 3/8-3 inches, Inlandspreis ab Werk	£. s. d. je 2240 lbs	11.6.4	32.11.8	37.6.10	40.5.8	44.8.4	46.2.4	46.1.6	45.14.10	45.1.6	45.1.6
Frankreich, Thomasgüte, barres marchands, 20-30 mm, Frachtlage Thionville	ffrs je 1000 kg	1570	30270	30150	31040	33130	36410	39842	40670	40670	40670
Belgien, Thomasgüte, barres marchands, 16 mm, Frachtlage Charleroi	bfrs je 1000 kg	1100	4300	4388	5196	5500	4991	4500	4558	4792	4983
USA, Pittsburgh, heißgew. Stähle, Inlandspreis ab Werk	\$ je 100 lbs	2.85	4.22	4.47	4.82	5.25	5.53	5.68	5.68	5.68	5.68
<b>Stahlschrott:</b>											
Bundesgebiet, Essen Ia, chargierfähig frei Waggon, Abg. Station Zone I	RM/DM je 1000 kg	42.00	129.47	159.25	170.00	186.83	152.67	145.00	148.00	168.33	170.00
Großbritannien, London, schwerer, 500 t und mehr, frei Käufer	£. s. d. je 2240 lbs	8.8.8	6.8.9	7.18.1 <sup>1/2</sup>	9.11.9	10.17.0	11.8.3	11.8.3	11.8.3	11.8.3	11.8.3
Frankreich, FM 1, unverteuert, frei Waggon, Abg. Station Zone II	ffrs je 1000 kg	278	6560	7567	8510	9312	7175	6639	7858	10458	11139
Belgien, SM-, chargierfähig, frei Waggon, Abg. Station Zone II	bfrs je 1000 kg	337	1654	2074	2400	2415	1783	1703	1878	2141	2250
USA, Pittsburgh, heavy melting Nr. 1, frei Käufer	\$ je 2240 lbs	14.02	29.86	40.21	53.39	48.54	88.10	42.81	36.14	38.68	42.79

<sup>1)</sup> Zum Teil vorläufige Werte.

#### Entwicklung der Preise für Stahl und Stahlschrott

1953 - 1959

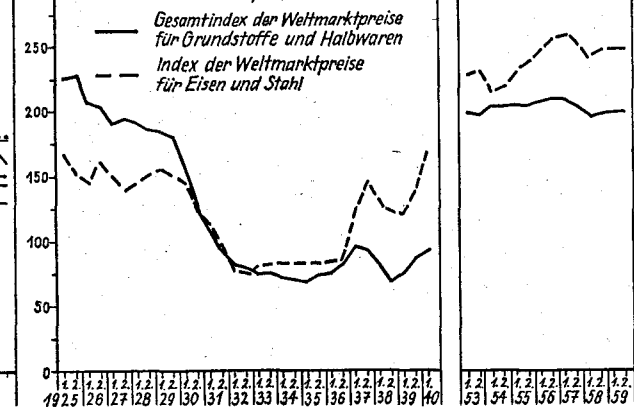
auf Goldbasis  $\phi$  1929-36 = 100



#### Index der Weltmarktpreise für Grundstoffe und Halbwaren und der Weltmarktpreise für Eisen und Stahl

1925 - 1940 und 1953 - 1959

auf Goldbasis  $\phi$  1929-36 = 100





# Weltwarenmärkte Januar 1960

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	31. 12. 59	Höchstwert	Tiefstwert	29. 1. 60	Veränd. in %
<b>Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archivs</b>							
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	1952-1956 = 100		94,0	94,6	94,0	94,3	+ 0,3
Industrierohstoffe			84,2	84,6	83,3	83,6	- 0,7
Brenn- und Treibstoffe			99,1	99,7	98,9	99,4	+ 0,3
Konsumgüterrohstoffe			102,2	102,5	102,2	102,5	+ 0,3
Investitionsgüterrohstoffe			90,3	91,3	90,3	90,8	+ 0,6
			101,8	102,7	101,5	102,2	+ 0,4
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	255,875	257,875	254,375	257,50	+ 0,6
Weizen Northern Nr. 1, Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	165,875	166,375	165,750	166,—	+ 0,1
Roggen, 1. Termin (Mai)	Winnipeg	cts / 56 lbs	112,625	115,125	112,375	114,4375	+ 1,6
Gerste, 1. Termin (Mai)	Winnipeg	cts / 48 lbs	99,25	100,8125	97,675	100,25	+ 1,0
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	98,125	100,125	97,50	97,—	- 1,1
Hafer, 1. Termin (Mai)	Winnipeg	cts / 34 lbs	80,625	80,75	80,125	80,125	- 0,6
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	144,125	146,50	144,125	146,—	+ 1,3
Reis, Siam, Patna 100 %	London	sh / 12 lbs	75,—	75,—	73/6	73/6	- 2,0
Zucker, Weltkontrakt Nr. IV, loco	New York	cts / lb	3,05	3,05	2,89	2,92	- 4,3
Kaffee, Santos, IV, loco	New York	cts / lb	35,75	36,75	36,—	36,50	+ 2,1
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	28,875	30,53	29,—	29,—	+ 0,4
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	250,—	243,—	222,—	225,—	- 10,0
Pfeffer, Lampong, schwarz	Singapur	Straits-\$/ Picul	225,—	340,—	235,—	265,—	+ 17,8
Leinsaat, Western I. Termin	Winnipeg	cts / 56 lbs	325,875	341,50	325,25	331,25	+ 1,6
Leinöl, fob New York	New York	cts / lb	15,21	unverändert	unverändert	15,21	unv.
Kopra, Philipp., cif. Pazifikküste	New York	\$/ 2000 lbs	237,50	247,50	237,50	242,50	+ 2,1
Kokosöl, cif. Pazifikküste	New York	cts / lb	18,25	19,25	18,25	19,25	+ 5,5
Palmöl, in Fässern, cif. New York	New York	cts / lb	11,25	unverändert	unverändert	11,25	unv.
Erdnußöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	14,75	16,25	14,75	16,25	+ 10,2
Sojaöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	9,125	9,25	9,125	9,125	+ 0,0
Baumwollsaatöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	11,42	11,84	11,42	11,69	+ 2,4
Butter, für den Export verfügbar	Kopenhagen	dkr / 100 kg	800,—	800,—	700,—	700,—	- 12,5
Talg, fancy, fob. New York	New York	cts / lb	6,65	6,4375	6,—	6,25	- 6,0
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	8,17	8,42	8,17	8,30	+ 1,6
Schweine, schwere, Lebendgewicht	Chicago	\$/ 100 lbs	10,—	13,—	10,25	12,875	+ 12,7
Eier, Erzeugerpr.	Kopenhagen	øre / kg	340,—	340,—	270,—	286,—	- 17,6
Rindshäute, Kühe, 30-53 lbs	Chicago	cts / lb	22,25	24,—	22,25	23,25	+ 4,5
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	123,50	125,5	153,5	120,5	- 2,5
Wolle, Kamnzüge, loco	New York	cts / lb	160,—	160,0	120,5	153,5	- 4,1
Wolle, Kamnzüge, Merino 64's	Bradford	d / lb	113,—	113,—	111,—	111,—	- 1,8
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	33,15	33,15	33,05	33,15	+ 0,0
Baumwolle, Karnak, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	88,72	100,40	88,72	97,95	+ 10,4
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	90,55	94,35	88,35	92,35	+ 1,9
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	\$/ lb	4,44	4,51	4,44	4,49	+ 1,1
Jute, First, cif Antwerpen/Rott.	Dundee	s / 2240 lbs	102,—	104,—	100,—	100,—	- 2,0
Kautschuk R. S. S. 1. Termin	New York	cts / lb	41,—	43,50	40,25	40,25	- 1,8
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	33,125	34,—	32,625	33,75	+ 1,9
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	\$/ 42 gall.	4,40	unverändert	unverändert	4,40	unv.
Gaskohle, fob	Hampton Roads	\$/ short ton	9,60	unverändert	unverändert	9,60	unv.
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Pittsburgh	\$/ 2240 lbs	42,—	43,—	41,50	43,—	+ 2,4
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	170,—	unverändert	unverändert	170,—	unv.
Roheisen, Gießerei, II, loco	Philadelph.	\$/ 2240 lbs	68,50	unverändert	unverändert	68,50	unv.
Roheisen, Gießerei, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	2750,—	unverändert	unverändert	2750,—	unv.
Stahlknüppel, nachgew., ab Werk	Pittsburgh	\$/ 2000 lbs	80,—	unverändert	unverändert	80,—	unv.
Stabstahl, Antwp., Exportpr.	Belgien	\$/ 1000 kg	107,—	unverändert	unverändert	107,—	unv.
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	254/—	271/10/—	251/7/6	263/10/—	+ 3,7
Blei, Exportpr., Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	74/—	75/12/6	73/15/—	74/16/3	+ 1,1
Zinn, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	95/7/5	95/13/9	93/7/6	92/17/5	- 3,1
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	785/10/—	795/5/—	785/5/—	793/5/—	+ 1,0
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	186/—	unverändert	unverändert	186	unv.
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	602/10/—	unverändert	unverändert	602/10/—	unv.
Mangan, 96-98%, UK, Exportpreis, cif	London	£ / 2240 lbs	250/—	unverändert	unverändert	250/—	unv.
Chrom, 98-99%, UK, Exportpreis, cif	London	£ / 2240 lbs	14/—	unverändert	unverändert	14/—	unv.
Wolfram, raff. 98-99%, einheimisch	London	£ / 2240 lbs	14/7	15/—	13/10/—	13/10/—	- 10,0
Antimon, fein, 99,6%	London	£ / 2240 lbs	71/15	71/15/—	71/10/—	71/10/—	- 0,4
Quecksilber, ab Lager	London	£ / troyounce	28/10/—	30/5/—	28/10/—	30/5/—	+ 6,1
Platin, raff., ab Lager UK	London	d / troyounce	80/½	80/½	79/½	79/½	- 1,2
Silber, loco	London	sh / troyounce	250/6/¼	250/9/¼	250/4	250/6/¼	- 0,0
Gold, Barren, frei	London	£ / troyounce	197/10/—	unverändert	unverändert	197/10/—	unv.

Im Januar konnte sich die Befestigungstendenz für Industrierohstoffe im ganzen gesehen weiter durchsetzen, während die Preise für Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe größtenteils weiter zur Schwäche neigten. Stärkere Rückgänge erfuhren hier insbesondere die Notierungen für Butter, Talg und Eier sowie für Zucker und Tee, während die Preise für die meisten Ölsaaten und pflanzliche Öle sowie für lebende Schweine und für Pfeffer anogen. Bei den Preisen für Brenn- und Treibstoffe ergaben sich keine nennenswerten Veränderungen. Unter-

schiedlich war die Preisentwicklungstendenz für Konsumgüterrohstoffe. Merklichen Abschwächungen bei Wolle und zuletzt auch bei den Jutenotierungen stand hier eine kräftige Befestigung vor allem der Preise für ägyptische Karnak-Baumwolle sowie für Rindshäute gegenüber. Bei den Investitionsgüterrohstoffen führte die Wiederbelebung der amerikanischen Stahlproduktion nun auch wieder zu einem gewissen Anziehen der Stahlschrottpreise in den USA. Bei den Nichteisenmetallen zeichneten sich vor allem die Kupfer- und Platinotierungen durch

eine sehr ausgeprägte Befestigungstendenz aus, während die Zink- und vor allem die Wolframnotierungen nicht unerheblich zurückgingen.

Bei den weiterhin guten Konjunkturaussichten in allen führenden Industrieländern muß in den kommenden Monaten mit einem allmählichen weiteren Anziehen der Preise für die meisten Industrierohstoffe auf dem Weltmarkt gerechnet werden, während die Preisnotierungen für Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe angesichts der guten Ernteegebnisse weiter zur Schwäche neigen dürften.

Dr. v. G.